

S=C=A=R=A=B=E=U=S

...ein Hörspiel von Hartmut Lühr ((c) 1986 K-A)

PERSONEN:

Sonja , 29 Jahre , Theologie-Studentin

Espenlaub , 25 Jahre , Taxifahrer

Schmidt , 43 Jahre , Alleinunterhalter

Edwina , 36 Jahre , Journalistin

Govy , 24 Jahre , Diplomat

Willie , 21 Jahre , Arbeitsloser

Harry , 32 Jahre , Edwinas Ehemann , Künstler

Tom , 26 Jahre , Harrys Freund u. Edwinas Geliebter ,  
Busfahrer

Rockefeller , 41 Jahre , Hirngespinnst

INHALT:

Sechs hoffnungslose Fälle der Psychiatrie werden von einer Regierung mit dem Raumschiff SCARABEUS zum Planeten Venus , den zuvor noch kein Mensch betreten hat , abgeschoben , weil sie den Staat nur unnötig Geld kosten und die Rakete sowieso verschrottet werden müsste. Das Hörspiel schildert den Flug dorthin...

SCARABEUS/1 (von H.Lühr)

Sonja : Vielleicht , daß dort die Glocken zu finden sind ?  
Vielleicht , daß ich aufwache und sie sehe ?

Espenlaub: W-wovon redest d-du ?

Sonja : Von den Glocken ! Gäbe es doch Glocken , die hoch  
über dem Himmel schwebten. Glocken aus Glas. Und  
wenn man an einem Strick zöge, würde es Wochen , Mo-  
nate oder gar Jahre dauern , bis sie ertönen.

Espenlaub: U-und du meinst , d-die findest du auf der V-venus ?

Sonja : Möglich wäre es jedenfalls .

Espenlaub: K-k-kann sein !

Schmidt : Ihr sprecht von mir ! Alle sprechen von mir !

Espenlaub: N-n-nein !! W-warum a-auch ?

Schmidt : Warum nicht ? Was spricht dagegen ?

Sonja : Wenn einer alles ist , dann könnte alles doch auch  
einer sein ! Vielleicht sind wir alle Glocken .

Espenlaub: N-nun j-ja ?!?

Edwina : Ja bin ich denn hier auf einem Schiff voller  
Idioten ?

Schmidt : Möglich ist alles ! Aber ich als Kommandant dieses  
Raumschiffes verbiete mir diese Vorstellung ! Wo  
kämen wir denn dahin , wenn wir alle Glocken wären ?

Edwina : Katzen in allen Fenstern ! Diese Vorstellung ist  
einfach kindisch !

Espenlaub: Q-q-quatsch !

Edwina : Mieser Rummotzer ! Will einem alles verderben !

Espenlaub: Q-quatsch !

Sonja : Was glaubt dieser Espenlaub eigentlich , wer er ist ?

Edwina : Er hält sich bestimmt für den Kommandanten !

Govy : Aber das bin doch ...

Edwina : Sie sind`s , hab ich recht ?

Govy : Ja !

Sonja : Bleibt unter uns , abgemacht ?

Govy : Abgemacht !

Edwina : Schrott , überall Schrott !

Schmidt : Dann dürfen sie sich eben nicht neben mich stellen !

Espenlaub: D-die sind j-ja pervers !

SARABEUS  
214

Espenlaub- D-die sind j-ja pervers !

Sonja - Nein , ich find`das in Ordnung !

Govy - Ich bin auch in Ordnung !

Schmidt - Die Karriere hat es vernichtet , den Allein-  
unterhalter überwunden und die Psychiatrie  
überdauert. Und nun improvisiere ich etwas  
für die allgemeine Unterhaltung.  
...man hört ein Klavier

Edwina - Was ist das ?

Sonja - Drehst du jetzt durch , Sonja ?

Edwina - Willie hat es vorhin entdeckt.

Sonja - Er hätte es uns sagen müßen ! Immerhin hatte  
ich sechs Jahre Unterricht.

Edwina - Ich sogar acht !

Schmidt - Viele Menschen sparen . Ich auch . Ich spare mit  
meinen Gefühlen . Ich bin für`s Kleingeld . Ich  
liebe die Ersatzhandlungen , die häufig char-  
manter sind , als ihre erziehungsberechtigten  
Originalgefühle.

Edwina - Er hat ja sogar Humor !

Sonja - Willie hat erzählt , daß er früher Alleinunter-  
halter war , ehe er in die Psychiatrie einge-  
liefert wurde.

Schmidt - Herrschaften , es gibt Waschrituale , Verhaltens-  
maßstäbe und Versicherungsagenten - die Macht  
der Phantasie ist ungebrochen . Hier ein Bei-  
spiel:

Willie - Dieser Schmidt geht mir ziemlich auf den Geist .  
Das ist doch alles nur Simulation.

Schmidt - Schmidt simuliert nicht - Schmidt spuckt.

Sonja - Womit ?

Schmidt - Mit Kirschkernen . Ich brauche frische Kirschen !

Espenlaub- Ekelhaft ! Der Kerl spuckt !

Sonja - Aua ! Das tut weh !  
...Willie hört mit dem Klavierspielen auf

Edwina - So , nun werde ich etwas spielen !

Espenlaub- A-a-ach herj-jeh !

# SCARLETT

- Espenlaub- A-a-ach nerj-jen !
- Willie - Is` ja echt widerlich : Ewig hat dieser Espenlaub was auszusetzen.
- Govy - Nicht streiten , Leute ! Wir fliegen doch !
- Sonja - Und das jetzt schon `ne ganze Weile . Es wird einem ja direkt langweilig .
- Edwina - Was willst du eigentlich auf der Venus , Sonja ?
- Sonja - Ich möchte zum Beispiel heiße Klamotten tragen , irre Musik hören und überhaupt möchte ich mehr Lebenserfahrung sammeln . Zu Hause hab`ich ja gar nichts gedurft . Alles haben sie von mir ferngehalten - es hätte mich ja irgendwie beunruhigen oder beeinflussen können .
- Edwina - Und sie , Schmidt ? Was haben sie vor nach unserer goldenen Landung ?
- Schmidt - Die Sehenswürdigkeiten laufen mir nicht weg ; und falls doch : auch verständlich !
- Sonja - Und du Willie ?
- Willie - Ich hab`s da unten einfach nicht mehr ausgehalten . Kein Job , keine Mäuse , keine besonderen Gefühle . Da hab`ich denen da unten eben alles kaputtgeschlagen , wenn`s mir stank .
- Sonja - Und du ?
- Espenlaub- A-ach , ich bra-a-auch n-nur mal n` Ortswechsel .
- Edwina - Ich bezweifel , daß es auf der vielgepriesenen Venus so gänzlich anders wird , als auf der Erde .
- Sonja - Sonja auf der Venus - Mutter eines neuen Stammes .
- Govy - Und wir sind wirklich die allerersten auf der Venus ? Spitze !
- Sonja - Ich hab was weißes im Auge !
- Schmidt - Probleme !
- Sonja - Nein , da ist wirklich etwas : Ein weißes Schild , ein weißes Bild und darauf...
- Schmidt - Rockefeller !
- Sonja - ...eine Art Kreuz .
- Schmidt - Rockefeller !
- Edwina - Was ist das ?

S C A R A B E U S

von Hartmut Lühr / Teil 4

- Edwina - Was ist das ?
- Espenlaub- W-was ?
- Sonja - Ein fremdes Raumschiff.
- Schmidt - Alle Mann auf Gefechtsposition !
- Willie - Ich geh` mal an die Laserkanone !
- Schmidt - Jetzt geht es dir an den Kragen , Rockefeller !  
Operation "schwarze Katze" an der Front an-  
gelaufen !
- Sonja - Jawohl ! Operation "schwarze Katze" wird  
durchgeführt !
- Schmidt - Damit hast du nicht gerechnet , was Rocke-  
feller ? Tja , das ist Schmidt !
- Edwina - Und was machen wir ?
- Espenlaub- W-wir n-nutzen die e-entst-t-tandene Ver-  
wirrung für u-unsere eigene O-operation .
- Edwina - Richtig ! Wir wollen diese drei Wichtigtuere  
da hinten mal so richtig ärgern !
- Govy - Operation "heiße Würstchen" .
- Sonja - Das Objekt kommt näher . Absichten eindeutig  
aggressiv !
- Willie - Feuer !
- Schmidt - Noch nicht , Kindekopf ! Erst wenn ich`s sage !
- Sonja - Fremdes Flugobjekt geht mit Scarabeus auf  
Kollisionskurs !
- Espenlaub- Sc-c-ca- Scarab-b-beu-us !
- Schmidt - Dein Plan war perfekt , Rockefeller ! Aber  
eben nicht gut genug für Schmidt.
- Sonja - Das feindliche Flugobjekt will uns rammen !
- Schmidt - Hauptquartier an Gefechtsstationen : Alles  
klar zum Strahlenbeschuß !
- Willie - Verstanden ! Klar zum Strahlenbeschuß !
- Sonja - Worauf wartest du , Willie ?
- Willie - Es geht nicht !
- Schmidt - Was ist da los ?
- Willie - Stromausfall !
- Schmidt - So nicht , Rockefeller ! So nicht !

S C A R A B E U S

von Hartmut Lühr / Teil 5

- Schmidt - So nicht , Rockefeller ! So nicht !
- Willie - Das ist Manipulation aus unseren eigenen Reihen !
- Espenlaub- M-m- Manipu-u-ulatio-on !
- Sonja - Noch zehn Sekunden bis zum Aufprall !
- Schmidt - Nun macht doch keinen Quatsch , Kinder ! Das ist bitterer Ernst !
- Edwina - Hab` ich gar nicht gewußt !
- Govy - Ein Augenblick der Verwirrung . Niemand weiß jetzt , wie`s weitergeht . Das muß man doch irgendwie ausnutzen !
- Edwina - Nur , wer die Katastrophe will , kann sie auch wirklich erleben . Ich für meinen Teil bin geschützt : schließlich darf mir ja nichts passieren !
- Govy - Wollen wir sie denn , die Katastrophe ?
- Espenlaub- St-t-t-tecker re-ein !  
...man hört Schüsse - eine Explosion
- Schmidt - Es ist schneller mit dir zu Ende gegangen , als du dachtest , Rockefeller . Das ist Schmidt .
- Sonja - Die Erde , scheint es , haben wir alle hinter uns gelassen . Sie gehört der Vergangenheit an .
- Edwina - Und möglichst viele Tode...
- Espenlaub- ...k-kommen in M-mode !
- Edwina - Hey , das wollt` ich sagen !
- Espenlaub- I-ist mir nur so rau-ausgerutscht !
- Schmidt - Jeder ist für sich verantwortlich . Jetzt kommt es ganz darauf an , was jemand von sich hält : Meint er , er sei wichtig , so ist er vorsichtig ; sieht er sich aber nur als Ballast , so ist ihm das weitere Geschehen um sich herum gleichgültig .
- Govy - Wer hat denn das Licht ausgemacht ?
- Edwina - Unkraut zupft man eben besser im Dunkeln , mein Lieber !

SCARABEUS/6

...neue Szene:

Edwina : Da bin ich ! Bin ich es wirklich ? Du lieber Gott - schon wieder meine Frage aller Fragen !

Harry : Ich glaube schon , daß du da bist , Edwina .

Edwina : Aber warum sollte ich dir glauben Harry ? Woher kannst du denn wissen , besser wissen als ich , ob ich nun da bin oder nicht ? Bist du ich ?

Harry : Wir sind alle `ich` .

Sonja : Nein , das glaube ich nicht ! Schließlich ist mein Vater Politiker . Und mein Vater ist durchaus er selbst . Ich könnte ihn umbringen !

Harry : Der große Frust ist los - also muß man ihn von allen Seiten bekämpfen . Da fängt man am besten gleich an , sich selber zu verleugnen .

Edwina : Aber was soll man denn verleugnen , wenn überhaupt nichts da ist ? Außerdem war das vorhin nur irgendeine , nicht so ernst gemeinte Frage von mir gewesen .

Sonja : Ernst oder nicht ernst !

Tom : Manchmal glaube ich , die Erde ist nichts weiter als ein gigantischer Irrtum !

Sonja : Gut möglich ! Aber wer bist du ?

Tom : Ich spiele hier nur eine Schlüsselrolle ! Wichtig ist doch nur , ob ihr mich wollt oder nicht .

Edwina : So wie du aussiehst , gibt es wahrscheinlich genug , die dich nicht wollen . So will ich also nicht auch noch dazugehören .

Sonja : Als Kind hatte ich immer diese bemalten Bausteine aus Holz . Ich hatte so viele davon , daß , wenn ich am Vormittag angefangen hatte , ein Haus zu bauen , ich am Nachmittag noch längst nicht alle verbraucht hatte . Und das schönste war dann immer am Abend , das Haus zum Einsturz zu bringen . Zack - und der Tag war gelaufen !

SCARABEUS/7

- Tom : Wer weiß , wie lange die Erde noch existieren wird ? Wir sollten nicht immer nur über sie lästern - gibt es nicht auch genug positive Dinge ?
- Edwina : Ich schätze , seit Beginn der menschlichen Rasse , hat es bis heute ungefähr dreizehn Milliarden Menschen gegeben , die auf dem Planeten herumgewuselt sind . Wir hier sind vier davon .
- Sonja : Wer weiß : Vielleicht sind wir hier die perfekten Exemplare der menschlichen Gattung !
- Harry : Wir sind gerade gut genug !
- Edwina : Wie meinst du das , du Idiot ?
- Harry : Wir sind gerade gut genug , ungefähr siebzig Jahre auf der Erde herumzuwuseln und dann in's Gras zu beißen .
- Edwina : Lenin , Mao Tse Tung , Ghandi , Hitler - egal was sie getrieben hatten - sie haben alle ins Gras beißen müssen .
- Sonja : Ich stelle mir es als besonders schrecklich vor , zu sterben und daß dann vielleicht hundert Jahre später keiner mehr etwas von der Existenz einer gewissen Sonja wissen wird .  
...Willie kommt hinzu
- Willie : Hab`die halbe Kneipe demoliert , zusammen mit meinen Kumpels - War`n Mordsspaß !
- Sonja : Oh , Willie ! Warum bist du nur so ?
- Edwina : Erzähl Sonja doch mal `ne Geschichte , Willie !
- Willie : Ich bin doch kein Märchenonkel !
- Edwina : So mein` ich das nicht . Sonja will jetzt bestimmt so `ne richtig schöne schmutzige Geschichte hören .
- Willie : Verstehe - Wo es ihr dann so kalt über den Rücken läuft !
- Sonja : Ich will nur wissen , warum du so brutal bist .



SCARABEUS/8

Willie : Sechs Kinder , kleine Wohnung ! Vater  
arbeitslos , Vater trinkt , Vater schlägt  
Mutter ! Keiner kümmert sich um Willie,  
Willie wird kriminell ! Willst du so ne  
schnuckelige Geschichte hören ?

Sonja : Hör` bloß auf !

Willie : Kann ich was dafür ? Schuld is`der Staat !

Edwina : Mieser Staat !

...wieder im Scarabeus

Schmidt : Rockefeller !

Sonja : Das Raumschiff : Augen , ein Meer aus  
Augen !

Willie : Hab`die Laserkanone wieder an's Stromnetz  
angeschlossen. Klar zum Strahlenbeschuß !

Schmidt : Feuer !

Sonja : Treffer ! Der Feind taumelt !

Edwina : Spielt euch doch nicht so auf !

Schmidt : So , Rockefeller ! Das war`s dann ! Dich seh`  
ich nie wieder !

...neue Szene

Rockefeller: Warum hassen sie mich , Schmidt !

Schmidt : Ich hasse sie nicht. Im Gegenteil :  
Ich mag sie - sie sind immer noch mein  
bester Konkurrent.

Rockefeller: Aber ich exestiere nur in ihrer Phantasie!

Schmidt : Das ist fatal ! Aber dafür habe ich nun  
auch noch die Garantie dafür , daß sie mir  
auf ewig erhalten bleiben , Rockefeller.  
Ich will sie schließlich nicht verlieren.

...wieder im Scarabeus

Espenlaub: A-auf mein Solarplexisglas  
ma-alt gleich fi-ingerdick die M-meute -  
Achtung , Achtung - Hier gibt`s Spaß -  
M-macht der Wa-ahnsinn fette Beute !

Edwina : Ein Dichter ! Sicher - perfekt war es noch  
nicht , aber immerhin !

SCARABEUS/9

- Espenlaub: Wo-woll`n wir n-nach Kentucky fahr`n,  
M-mit dem Zug der braven L-leute ?  
O-oder sind wir sch-schon im Wahn,  
zu l-lästern ü-über and`re Beute ?  
  
Wer sich`s d-denkt, der nennt es Frieden,  
s-sich a-abzusondern von der M-menschh-heit,  
kann man d-denn in Ruhe liegen,  
zu d-denken wie`s wär n-nicht zu zweit ?
- Edwina : Ein Genie !
- Espenlaub: D-das war gar nicht von mir ?!?
- Edwina : Ach so ! Du zitierst !
- Espenlaub: I-ich m-mein`, das hab` ich noch nie gehört.
- Sonja : Oh, Espie, Espie, Espie : Deine Unschuld  
macht mich crazy !
- Espenlaub: D-die sp-p-pinnt.
- Schmidt : Genau ! So richtig unschuldig sind doch nur  
die Toten.
- Sonja : Und selbst die singen in der Nacht !
- Schmidt : Diese Sonja spinnt !
- Willie : Irgendwoher hab ich erfahren, daß sie ins  
Sanatorium gebracht wurde, weil sie des Nachts  
einige Tote aus ihren Gräbern geholt hat.
- Edwina : Igitt, wie pervers !
- Sonja : Mein großer Guru meinte, daß nichts das Leben  
so verkörpert, wie eine Leiche.
- Edwina : Zum Glück sind wir nicht mehr auf der Erde !
- Willie : Irgendwas mit denen da auf der Erde ist nicht  
in Ordnung.
- Espenlaub: D-die sp-p-pinnen !
- Edwina : Glaub` ich auch !
- Govy : Wann landen wir eigentlich auf der Venus ?
- Schmidt : So lange wie`s dauert. Ungeduld ist schließ-  
lich eine Tugend.
- Govy : Ein völlig neuer Planet - die Venus !
- Edwina : Na, der wartet sicher nicht ausgerechnet auf  
uns ! Ob wir dort überhaupt willkommen sein  
werden ?

SCARABEUS/10

- Schmidt : Noch vor kurzer Zeit dachte ich , die menschliche Kultur sei das höchste , was im Universum möglich ist.
- Espenlaub : Sch-schön d-d-dumm !
- Schmidt : Heute weiß ich , das sie nichts ist , im Vergleich zu dem , was uns noch an Versäumnissen aussteht.
- Sonja : Bringt diesen Rumquatscher doch endlich zum schweigen! Der nimmt einem ja allen Mut .
- Edwina : Richtig ! Die menschliche Kultur ist schließlich das einzige , worauf wir uns später noch berufen können.
- Schmidt : Das Eine schließt das Andere jedoch keineswegs aus. Es ergänzt sich vielmehr vollständig.
- Willie : Und was ist mit der Subkultur ?
- Edwina : Die interessiert unseren Straßensjungen natürlich am meisten !
- Schmidt : Ich kann dich völlig beruhigen , du kleiner Erdenwurm : Die Subkultur wird nicht nur überleben - sie wird die Kultur noch überdauern. Schließlich sind wir hier alle ein Abbild der Subkultur. Das bringt uns schließlich auch unserer wahren Bestimmung näher.
- Govy : Nach und nach wird dann die jetzige Kultur zur Subkultur werden , und wir werden trotz allem weiter an die Erde denken - warum auch nicht ? Es ist so schön unbequem !
- Schmidt : Ich bin ja sowieso der Meinung , daß wir die Venus erst erobern müssen , bevor wir sie besiedeln können - allein schon wegen der Hygiene.
- Espenlaub : W-wer sp-p-pricht hier von Hy-hy ... hy-hy...
- Sonja : Gib`s auf , Espie !
- Govy : Und noch eine Versuchung !
- Edwina : Was für eine Versuchung ?

SCARABEUS/11

- Govy : Die Erde so weit wie möglich hinter  
einem zu lassen!
- Schmidt : Das ist deine Art von Egoismus.
- Sonja : Hätte Schmidt jetzt Feigheit oder Dummheit  
gesagt, dann hätte ich das verstanden, aber  
was hat den dieser Entfernungstrieb von der  
Erde weg mit Egoismus zu tun?
- Schmidt : Es will in der Weite des Weltraums mit sich  
alleine sein. Es ist ja schließlich bekannt,  
daß Eisberge nicht sprechen.
- Edwina : Sie sprechen nicht mit jedem, aber mit einigen  
schon !
- Willie : Wenn das so ist, warum haben sie denn dann  
die Titanic nicht gewarnt, vor achzig  
Jahren ?
- Espenlaub: Vielleicht waren die es ja nicht wert, ge-  
rettet zu werden !
- Edwina : Oh, Espie ! Du stotterst ja gar nicht mehr !
- Espenlaub: Das war lediglich ein Schutz vor allzu vor-  
eiligen Bekanntschaften. Ich wollte euch  
erst kennenlernen. Nun weiß ich, daß ihr  
genauso gut seid wie ich.
- Sonja : Ist das nun ein Kompliment ?
- Edwina : Ich denke schon !
- Willie : Wenn er aber meint, daß er uns damit täuschen  
kann, so hat er sich geirrt.
- Schmidt : Eine gute Überlegung ! Vielleicht ist er ein  
Spion !
- Sonja : Schließlich sind wir etwas Besonderes .
- Edwina : Sind wir das wirklich ?
- Sonja : Sonst hätte man uns schließlich nicht abge-  
schoben !
- Schmidt : Vielleicht hat Espenlaub den Auftrag, uns in  
einem Augenblick des Ungeschütztseins zu  
vernichten .
- Espenlaub: Wäre das der Fall, wäre ich doch gar nicht  
hier !
- Sonja : Klingt irgendwie logisch !

SCARABEUS/12

Schmidt : Logisch oder nicht logisch: Jetzt ist  
Schluß mit dem Theater !

Sonja : Wenn es nach ihnen gänge !

Schmidt : Es geht aber nicht nach mir !

Willie : Nix Schluß ! Ich will es jetzt wissen !!

Edwina : Was denn eigentlich ? Ich verstehe immer  
nur Bahnhof !

Schmidt : Wer tut das nicht ?

Espenlaub: Seid ihr wirklich so gut wie ich ?

Schmidt : Aber ja doch ! Das kannst du mir schon  
glauben ! Warum sollten wir denn auch  
schlechter sein ?

Willie : Schlächter ?

Espenlaub: Warum nicht ? Wer kann das schon wissen !

Edwina : Um noch `mal auf die Eisberge zurück...  
-aber ich möchte euch nicht unterbrechen !

Willie : Dafür hab` ich kein Verständniß !

Schmidt : Ist auch nicht Notwendig !

Govy : Man kann sich natürlich streiten ! Man  
kann aber auch ruhig sein !

Edwina : Das hättest du wohl gerne , Söhnchen , wie ?

Willie : Mit ihm kannst du das nicht machen !

Govy : Mit mir kann man alles machen !

Edwina : Jetzt übertreibst du aber ,mein Guter !

Sonja : Wer will das wissen ?

Schmidt : Ich jedenfalls nicht ! Warum auch ?

Willie : Schönes Wetter heute !

Edwina : Seit wann gibt`s denn im Weltall Wetter ?

Willie : Solange ,wie`s dauert !

Edwina : Was ? Das Wetter ?

Willie : Ich meine , die Laune ist gut.

Govy : Die war auch schon besser !

Sonja : Besser vielleicht , aber nicht echter !

Schmidt : Ein kleines Mißverständniß : So etwas  
soll in den besten Familien vorkommen !

Edwina : Kaum zu glauben !

SCARABEUS/13

neue Szene:

Govy : Wer bist denn du ?

Harry : Man nennt mich Harry Kane , aber `sein` tue ich ein Mensch , wie du auch , Govy !

Govy : Du kennst mich ?

Harry : Nur flüchtig ! Ich hoffe , du schämst dich deswegen nicht allzusehr , mein Guter !

Govy : Bin ich denn dein guter ?

Harry : Warum ?

Govy : Du hast es gesagt !

Harry : Die Sprache ist nur ein simples Mittel der Kommunikation , Govy . Ich könnte mich auch anders mit dir verständigen !

Govy : Lieber nicht ! Es könnten sich neue Einsichten ergeben . Wenn man es vermeiden kann , so sollte man es auch tun .

Harry : Es scheint mir , daß du nicht die allerbesten Erfahrungen gemacht hast , Govy !

Govy : Allerdings ! Doch das ist lange her . Dadurch , daß es lange her ist , spielt es in meiner jetzigen Daseinsform keine große Rolle mehr .

Harry : Das ist positiv für dich !

Govy : Absolut nicht ! Man dürfte eigentlich keine einzige Erfahrung vergessen können .

Harry : Das Vergessen macht in deinem Gehirn wieder Platz , um neue Dinge aufzunehmen , Govy . Das ist ein Vorgang , wie ich ihn am liebsten jeden Tag erleben möchte !

Govy : Du gibst ja ziemlich an !

Harry : Natürlich , ich möchte schließlich Eindruck bei dir schinden , um dich dann dabei zu ertappen , wie du zuviele Dinge erzählst , die besser ungesagt bleiben sollten , weil du mir vertraust .

Govy : Aber was hat das für einen Sinn ?

Harry : Was hat denn schon Sinn ? Der Sinn ist doch nur eine Illusion . Durch sie bekommen wir das Gefühl , richtig zu handeln . Welch ein Wahnsinn , Welch ein Irrsinn , Welch ein Unsinn !